



333. Todestag Otto von Guericke's



Geleitwort unseres Vorsitzenden



Gedenkrede unseres Vorsitzenden anlässlich des 333. Todestages Otto von Guericke's in der Johannes-Kirche.

Der 333. Todestag Otto von Guericke's waren der Gesellschaft und der Stiftung Anlass zu einem besonderen Gedenken. An der Begräbnisstätte in der Magdeburger Johanniskirche versammelten sich Mitglieder und Vertreter der Gesellschaft und Stiftung sowie der Universität und Stadt Magdeburg. Zum Gedächtnis an Otto von Guericke und zu seinen Ehren läuteten die Glocken der Johanniskirche. Der Vorsitzende der Otto-von-Guericke-Gesellschaft hielt eine kurze Ansprache und es erfolgte eine Kranzniederlegung in der Begräbnis- und Gedenkstätte.

Otto von Guericke ist an einem Dienstag im Mai 1686 im Hause seines Sohnes in Hamburg verstorben. Nach dem bei den Protestanten noch gebräuchlichen julianischen Kalender war es der 11. Mai - nach dem genaueren gregorianischen der 21. Mai. Der Zeitpunkt seines Todes ist mit 15 Uhr nachmittags überliefert.

Otto von Guericke lebte seit 1681 in Hamburg bei seinem Sohn. Er hat Magdeburg wegen einer Pestwelle verlassen, aber wohl auch wegen des endgültigen Übergangs der nach ihrer Reichsfreiheit strebenden Stadt als Landstadt in das Kurfürstentum Brandenburg. Zudem lag Guericke im Streit mit dem Rat wegen rückständiger Zahlungen und der Missachtung von Privilegien. Der Streit mit der Stadt beschäftigte ihn während seiner letzten Lebensjahre in Hamburg.

Im Jahre 1886 wurde Otto von Guericke

immer gebrechlicher. Er blieb aber trotz seines Alters bei wachem Verstande. Doch das Gehen und Stehen war ihm immer beschwerlicher und schließlich fiel ihm auch das Reden schwer. Wegen seines Verfalls nahm er am 06./16. Mai das Heilige Abendmahl. Zuletzt konnte er nicht mehr aufstehen und starb friedlich am 11./21. Mai 1886.

Am 31. Mai - dem 21. Mai nach dem julianischen Kalender - erhielt der berühmte Verstorbene in der Hamburger Nicolai-Kirche eine standesgemäße Leichenfeier. In Vertretung des Kurfürsten von Brandenburg führte der Hamburger Bürgermeister Johann Schulte die Leichenprozession an.

Otto von Guericke jun. hatte den Rat zu Magdeburg über den Tod seines berühmten Vaters in Kenntnis gesetzt um eine stille Beisetzung seiner sterblichen Überreste im Erbbegräbnis zu veranlassen. Der Magdeburger Rat hat sich beeilt, seine Unterstützung zu erklären.

Hier aber beginnt schon die bis heute anhaltende Flut von Irrtümern zu Otto von Guericke's Grablage: In Unkenntnis darüber, dass mittlerweile das Alemannische Erbbegräbnis auf die Guericke's übergegangen war meinte man, das Begräbnis werde in der Ulrichskirche stattfinden, weil Otto von Guericke dort „eingepfarrt“ war.

Am Tag nach der Leichenfeier von St. Nicolai in Hamburg trat Otto von Guericke per Schiff seine letzte große Reise elbaufwärts nach Magdeburg an. Der Lastkahn des

Die 54. Guericke-Tage widmen sich der wissenschaftlichen Wirkung des Werkes Otto von Guericke's und der Verständigung über die Tätigkeit unserer Gesellschaft in unserer jährlichen Mitgliederversammlung. Wir freuen uns, dass wir einen prominenten Wissenschaftler mit Herrn Prof. Dr. Wenschao Li zu einem Vortrag zur Leibnizforschung gewinnen konnten. Das gibt uns die Gelegenheit, die wissenschaftlichen Beiträge unserer Arbeitsgruppe Wissenschaft mit HD Dr. Peter Streitenberger, Dr. Wolfram Knapp und Dr. Berthold Heinecke an der Spitze zum Problem der Rezeption Otto von Guericke's durch Gottfried Wilhelm Leibniz weiter zu diskutieren.

Im Vorfeld der Guericke-Tage musste Herr Dr. Frank-Bernhard Müller aus gesundheitlichen Gründen seinen Vortrag zu Mattheus Gericke (221. Guericke-Treff) absagen. Dafür wird unserer wissenschaftlicher Leiter, Herr Dr. Ditmar Schneider, uns einen interessanten Beitrag zur Wirkungsgeschichte des Werkes Otto von Guericke's gestalten. Auf die Spuren Guericke's und seiner Familie in Thüringen wird uns eine kleine Exkursion nach Allstedt und Niederröblingen führen, wo wir nicht nur neue Details zu den Gericke's, sondern auch zu Fragen der Reformationsgeschichte sowie der Geschichte des Bauernkrieges und anderen regionalgeschichtlichen Phänomenen entdecken werden.

Zur Tätigkeit unserer Gesellschaft im vergangenen Jahr und zu ihrem Kurs in der kommenden Zeit sind vielfältige Aktivitäten und Probleme sowie deren Lösungen zu bedenken und zu diskutieren. Die Gesellschaft ist so stark und erfolgreich, wie es ihre Mitglieder sind - oder eben auch nicht. Zwar ist in diesem Jahr kein neuer Vorstand zu wählen, doch gibt es guten Grund, mit den Mitgliedern die Arbeit der Gesellschaft kritisch und konstruktiv zu diskutieren. Der Vorstand erwartet daher eine lebhafte und weiterführende Debatte.

Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit der Gesellschaft stehen neben den Tagungen und der Vortragstätigkeit

Schiffers Christoff Block mit dem Sarg Otto von Guericke passierte am 15./25. Juni 1886 in Dömitz die dortigen Zollstelle. Forscher der Otto-von-Guericke-Gesellschaft haben mit der Entdeckung der Niederschrift im Zollbuch diese Überführung nachweisen können. Damit konnte ein jahrzehntelanger Streit darüber beendet werden, ob Guericke nicht doch in Hamburg begraben worden ist. Von dieser Entdeckung angeregt, gelang es anderen Forschern unserer Gesellschaft nachzuweisen, dass der große Magdeburger Naturforscher und Bürgermeister hier in der Guericke-Alemann-Gruf der Johanniskirche am 02./12. Juli 1886 beigesetzt worden ist.

Als sich der Leichenzug von der Großen Münzstraße in Bewegung setzte, läuteten in Magdeburg die Glocken aller Kirchen,

er passierte die Ulrichskirche und bewegte sich dann hierher zur Johanniskirche.

Zusammen mit dem Stadtarchiv folgen wir in diesen Tagen dem Gebot des Stadtrates, den Verbleib der Gebeine Otto von Guericke zu klären, die an dieser Stelle beigesetzt worden sind. Wir werden das mit Aufmerksamkeit und Umsicht tun. Noch haben wir keine endgültigen Befunde, doch ist es sehr gut möglich, dass seine sterblichen Überreste noch immer hier ruhen.

Diese würdevolle Begräbnis- und Gedenkstätte Guericke ist unter aktiver Mitwirkung unserer Gesellschaft entstanden und bildet einen der wichtigsten historischen Gedenkort für die Identität und Tradition unserer Stadt.

Prof. Dr. Mathias Tullner

14. Lange Nacht der Wissenschaft am 25. Mai 2019



Veranstaltungshöhepunkt im Wissenschaftshafen.

Auch in diesem Jahr war das Otto-von-Guericke-Museum, neben zahlreichen anderen Institutionen, Teilnehmer an der Lange Nacht der Wissenschaft.

Den zahlreichen Besuchern wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. So gab es viel Wissenswertes über das Leben und Werk Otto von Guericke zu erfahren. Und beim Gang durch sein Arbeitszimmer wurden den Besuchern die Exponate ausgiebig vorgestellt und erläutert.

Seine wichtigsten Erfindungen konnten im hinteren Raum der dritten Etage besichtigt werden. Im vorderen Raum wurden einige seiner spektakulärsten Experimente praktisch vorgeführt, mit entsprechenden Hinweisen zu den Hintergründen.

Für interessierte Besucher bestand zudem die Möglichkeit, sich im Schülerlabor

umzusehen, wo sich Schüler der 6. bis 9. Klassen regelmäßig auf die Spuren Otto von Guericke begeben und selbstständig experimentieren und forschen.

Soweit die Sichtverhältnisse es zuließen, wurde dann noch im Garten, quasi als Hö-

Fortsetzung von Seite 1

die Publikationen. Vom Buch „Leibniz und Guericke im Diskurs“ (Heinecke, Knapp, Rubini, Streitenberger) war bereits die Rede. Wir freuen uns, die Fertigstellung des 3. Bandes der Guericke-Gesamtausgabe (Dr. Ditmar Schneider) für Anfang 2020 ankündigen zu können und erinnern in diesem Zusammenhang nochmals an die Subskriptionsmöglichkeit. Zudem liegt der Nachdruck des vergriffenen 2. Bandes vor und der Nachdruck des ebenfalls vergriffenen 1. Bandes ist in Vorbereitung. Der Vorstand dankt Herrn Dr. Schneider und unseren gestaltenden Mitarbeitern mit Herrn Olaf Rindermann an der Spitze für die pünktliche Fertigstellung des Heftes 29 der MONUMENTA GUERICKIANA, das inhaltlich und gestalterisch wiederum als gelungen bezeichnet werden kann.

Wie immer haben bei den Publikationen die Otto-von-Guericke-Stiftung sowie Sponsoren und Freunde der Gesellschaft durch ihre Förderung zum Erfolg beigetragen. Dafür danken wir herzlich.

Diese „Halbkugelzeitung“ gibt Ihnen einen Überblick auf viele der mannigfaltigen Aktivitäten unserer Gesellschaft seit den letzten Guericke-Tagen und soll dazu anregen, unsere Tätigkeit unter Mitwirkung möglichst vieler Mitglieder und Freunde zu diskutieren und zu verbessern.

Prof. Dr. Mathias Tullner

hepunkt, der Schuss mit der Windbüchse demonstriert. Besonders dieser Programmpunkt stieß bei den Besuchern auf große Begeisterung, zeigt er doch auf eindrucksvolle Weise, wie stark der uns umgebende Luftdruck ist, von dem wir selbst aber nichts spüren.

Alles in allem, war die Lange Nacht, auch vom positiven Feedback der Besucher her, eine gelungene Veranstaltung.

Winfried Oberstein



22. Sachsen-Anhalt-Tag in der Welterbestadt Quedlinburg



Vorbereitung durch unsere Mitarbeiter:
Nicolas Schöndube und Patrick Janocha.



Wieder zu Besuch: Unser Ministerpräsident - unterm Schirm, mit Charme und Melone!

Vom 24. bis 26. Mai 2019 fand in der UNESCO-Weltkulturbe-Stadt Quedlinburg der 22. Sachsen-Anhalt-Tag statt. Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft sowie die Otto-von-Guericke-Stiftung waren dort mit einem Informationsstand vertreten. Im halbstündigen Rhythmus wurden den Besuchern Experimente Otto von Guericques gezeigt, biografische Informationen Guericques sowie Informationen zur Gesellschaft und Stiftung präsentiert. Im Rahmen der Vorführungen von Guericques Experimenten wurde ein implodierender Kanister gezeigt, welcher zuvor evakuiert worden war und schließlich durch den äußeren Luft-

druck zusammengedrückt wurde. Ebenfalls vorgeführt wurde eine von Guericke entwickelte Hebesmaschine, die große und kleine Besucher des Sachsen-Anhalt-Tages in die Höhe chauffierte. Zudem wurde den Besuchern die gewaltige Kraft des Luftdruckes anhand von luftleeren Halbkugeln demonstriert, die vom äußeren Luftdruck zusammengehalten wurden. Mittels einer Vorrichtung wurden dann Gewichte an den unteren Teil der Halbkugeln gehängt und diese dann mittels der Gewichte durch einen lauten Knall getrennt. Mit einem Knall aber ohne Schießpulver wurde zudem mit einer von Guericke entwickelten Wind-



büchse geschossen, wobei das Geschoss mit Hilfe des Luftdruckes auf eine Zielscheibe traf. Viele Besucher zückten dabei ihre Kameras, machten einen Stopp am Guericke-Stand und informierten sich über das Leben und Wirken Otto von Guericques.

Patrick Janocha



Unser Festwagen mit dem Ehepaar Guericke und der Magdeburger Jungfrau. Foto: MDR.



Bühne vor dem Rathaus.

60 Ausgaben unserer „Magdeburger Halbkugeln“

Vor fast 25 Jahren hatten Mitarbeiter der Gesellschaft die Idee und die Möglichkeit eine Vereinszeitung zu begründen. Sie nannten diese Magdeburger Halbkugeln – Zeitung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. Magdeburg. Die Realisierung übernahmen die ABM-Kräfte der Gesellschaft, besonders die Arbeitsgruppe Redaktion unter redaktioneller Leitung von Dr. Ditmar Schneider gemeinsam mit den anderen Arbeitsgruppen, besonders der dann neu gegründeten Arbeitsgruppe Lukasklasse. Ab 1995 gab es auch ein festes Vereinslokal, nämlich des Otto-von-Guericke-Museum in der Lukasklasse, baulich erweitert wird es später das Guericke-Zentrum.

Die Zeitung sollte das umfangreiche Vereinsleben widerspiegeln, die besonderen Aktivitäten, auch Geburtstage und Auszeichnungen würdigen und somit als eine Art Chronik fungieren. Nun sind 60 Hefte mit 4 bis 12 Seiten Umfang in einer Auflage von mindestens 150 Heften erschienen, wobei ab Heft 10/1997 die Zeitung sogar in Farbe selbst gedruckt werden konnte. Ab 1997 stand uns ein Farbkopierer zur Verfügung,

der im DIN A3-Format in guter Qualität drucken konnte.

Von den sehr vielen Redakteuren aus der Anfangszeit sind besonders zu nennen Frau B. Zahnke, Ute Schwarz, Herr L. Kleymann, Ulrike Habermann, Detlef Fandler, Jana Parchatka usw., von den unzähligen Setzern Dorothea Michaelis, Erhard Otto, Uwe Duschaneck, Karin Schaupp und von den immer auf dem letzten Moment überlasteten Druckern Frau Angelika Oeltz, Frau Marion Müller, Frau A. Jakob, Frau Elfriede Kühne und viele, viele andere mehr.

So soll hier auch allen Redakteuren, Setzern und Druckern sowie besonders den Artikelschreibern gedankt werden, die mal weniger und mal zu viele Artikel geliefert haben. Es reichte aber immer für ein turnusmäßiges Erscheinen zu den Guericke-Tagen und zu einigen Sonderheften (BUGA 1999 und Guericke-Ehrung 2002). Wir hoffen wohl alle, dass diese nunmehr fast 25-jährige Tradition der Magdeburger Halbkugel-Zeitung auch in Zukunft erfolgreich fortgesetzt wird.

Dr. Ditmar Schneider



1. Ausgabe der Magdeburger Halbkugeln

Und wieder ein neues Heft der „Monumenta Guericckiana“

In diesem neuen Heft 29 setzen wir als Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. erfolgreich die traditionelle und immer wieder schwer errungene Reihe der Monumenta Guericckiana fort. Es werden die Artikel 226 bis 232 im Jahr des 30. Gründungstages der Monumenta Guericckiana von 1989 auf den 54. Guericke-Tagen 2019 präsentiert.

Der erste in diesem Heft enthaltenen Artikel Monumenta Guericckiana (226) von Prof. Dr. Rienk Vermij/Norman/Oklahoma/USA widmet sich im Anschluss an die schon veröffentlichten Artikel aus Heft 28 dem Studium Otto Gerickes besonders in Leiden und zeichnet ein ausgedehntes Bild des ihm begegnenden geistigen Umfeldes in Leiden 1623/24.

Die zweite Gruppe enthält die Artikel Monumenta Guericckiana (227) von Prof. Dr. Fritz Krafft/Marburg zur bislang umfangreichsten Listung der Guericke-Korrespondenzen aus der bisher gedruckten Literatur und Artikel (228) von Prof. Dr. Hans-Joachim Vollrath/Würzburg und Thomas Enda Conlon/Keady/Nordirland speziell zum Guericke-Briefwechsel mit Caspar Schott. Sie dienen als weiterer Schritt zur intensiven Vorbereitung einer überfälligen Guericke-Briefedition in der Otto-von-Guericke-Gesamtausgabe.

Mit dem Artikel Monumenta Guericckiana (229), einer dritten Gruppe von Dr.

Frank-Bernd Müller/Leipzig zu den Gütern und Grabstellen des Matthaues Gericke in und bei Creuzburg/Thüringen und Artikel (230) zum Besitz der von Guericke, geschrieben von Frau Dr. Ilse Schossig/Magdeburg erhalten wir nähere Kenntnisse über die Vermögensverhältnisse und internen, manchmal nicht einfachen Beziehungen innerhalb der Familie Gericke/von

Guericke über einen längeren Zeitraum bis nach 1777.

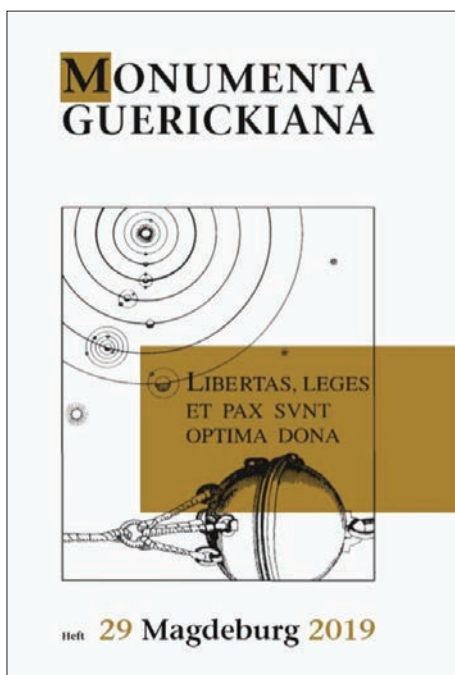
Mit dem Artikel Monumenta Guericckiana (231) von Rene Wundke wird der dritte Teil dieser Folge der aus dem Manuskript von Siegmund A. Wolff übertragenen Beschreibung der Belagerung, Eroberung und Zerstörung Magdeburg 1631 abgeschlossen und uns ein weiteres sehr interessantes Dokument der Stellung der Alten Stadt Magdeburg im Dreißigjährigen Krieg präsentiert und aus den Archiven an die öffentliche Hand gegeben.

Mit dem abschließenden Artikel Monumenta Guericckiana (232) von Dr. Jürgen Zimmermann/Magdeburg würdigen wir den langjährigen, ehemaligen Geschäftsführer der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. und heutigen Vorsitzenden der Otto-von-Guericke-Stiftung Dr. Manfred Tröger zu seinem 80. Geburtstag.

So kommt auch dieses Heft unserer Wissenschaftlichen Zeitschrift seiner Aufgabe nach, das wissenschaftliche Leben der Gesellschaft und der Stiftung zu begleiten, unterschiedlichste Gebiete und Autoren unter Guericke zu vereinen auch neue Aktivitäten vorzubereiten, was nicht ohne ausführliche Diskussion geschehen kann.

Den Autoren ist für ihre Mühe zu danken. Die Leser mögen dieses Heft wohlwollend aufnehmen.

Dr. Ditmar Schneider



Resümee zur 53. Guericke-Tagung

15.11. - 18.11. 2018
53. Guericke-Tage
 im Guericke-Zentrum
 Magdeburg

**400 Jahre Beginn des
 Dreißigjährigen Krieges**



416. Geburtstag Otto von Guericke

der die wenigen Gericke-Briefe vor 1631 entscheidend ergänzt.

Die Tagung mit den Vorträgen von Prof. Dr. Mathias Tullner/Magdeburg, Frau Dr. Stefanie Fabian/Magdeburg, Frau Dr. Inge Schubert/Göteborg, Ralf Peter Weisheit/Magdeburg, Maximilian Goermar M. Ed./Leipzig, Dr. Rudolf Engelhardt/Magdeburg und Dr. Ditmar Schneider/Leussow leistete einen anschaulichen Beitrag zu den Diskussionen über den Beginn und den Verlauf des Dreißigjährigen Krieges und besonders die tragischen Handlungen um die Alte Stadt Magdeburg. Die diesbezüglichen internationalen Veröffentlichungen, besonders die herausgegebenen persönlichen Berichte von Todaenus, Friese und anderen über die Belagerung, Eroberung und Zerstörung der Stadt, zeigten die dringende Notwendigkeit der Fertigstellung des Guericke-Berichtes dazu. Otto Gericke war nicht nur als wichtiger Augenzeuge, sondern durch seine Tätigkeit als Ratsherr direkt in die unmittelbaren Entscheidungen eingebunden und

trug somit auch nicht unwesentlich die Verantwortung dafür mit. Daher sind seine Berichte, die er in mehreren, teilweise heute verschollenen Fassungen erstellte und veränderte, besonders ergiebig und wichtig. Der in Arbeit befindliche 3. Band der Otto-von-Guericke-Gesamtausgabe sollte dieser Bedeutung unseres Namenspatrons gerecht werden.

Den dritten Tag schloss ein Kaffeetrinken mit Otto von Guericke alias Thomas Stieghahn und seinem Schreiber Schneider alias Dr. Ditmar Schneider ab. Am letzten Tag der 53. Guericke-Tage wurde die kleine Guericke-Exkursion in das neue, interessante Dommuseum Ottonianum durchgeführt. Insgesamt waren zu den 6 Veranstaltungen 220 Besucher anwesend, die die Bedeutung unserer Aktivitäten zu Leben und Werk Otto von Guericke betonten

Dr. Ditmar Schneider



Die Organisatoren und Referenten der 53. Guericke-Tagung von links nach rechts: Doz. Dr. Peter Streitenberger/OvGG, Frau Dr. Stefanie Fabian/Magdeburg, Frau Dr. Inger Schubert/Göteborg, Prof. Dr. Mathias Tullner/OvGG, Maximilian Goermar M. Ed./Leipzig, Ralf Peter Weisheit/Magdeburg und Dr. Ditmar Schneider/Leussow.

40. Jahrgang der Otto-von-Guericke-(Ring-)Vorlesung

Mit dem Sommersemester 2019 haben die Lesenden und Studenten den 40. Jahrgang der traditionsreichen Otto-von-Guericke-Ringvorlesung erfolgreich abgeschlossen. Deren Ursprung lag in den Technikgeschichts-Vorlesungen an der Technischen Hochschule/Technischen Universität Otto von Guericke Magdeburg ab 1985 bis 2006/08 durch Vorlesende aus fast allen Sektionen/Fakultäten unter organisatorischer Leitung von Dr. Ditmar Schneider mit den Mentoren Prof. Dr.

Manfred Beckert (1924-2007) sowie Prof. Dr. Helge Wendt (1939-1994) am Lehrstuhl Philosophische und Historische Probleme der Naturwissenschaft und Technik. Sie knüpfte an die ersten Vorlesungen von Prof. Dr. Alfons Kauffeldt (1906-1982) und Prof. Dr. Manfred Beckert aus den 60er und 70er Jahren vor Studenten – besonders zur Geschichte der Natur- und Technikwissenschaften - der Technischen Hochschule an.

Losgelöst von den Technikgeschichts-Vorlesungen begann Dr. Ditmar Schneider

1991 (bis 1993) die Guericke-Ringvorlesung als eine Aufgabe des Kustos der Technischen Universität Otto von Guericke, der laut Senatsbeschluss ein Drittel seiner Forschungskapazität Guericke widmete, aufzubauen. Von 1990/91 bis 2002 wurde jedes Semester ein Vorlesungsjahrgang auch als fakultative Vorlesung für Studenten angeboten und gehalten. 2002/03 wurde sie zu einer zweisemestrigen Vorlesungsreihe mit vielen Vortragenden ausgebaut. Die Teilung der Vorlesungen auch in Verant-

wortlichkeit zu Leben, Werk und Wirkung Guericques durch Prof. Dr. Mathias Tullner im jeweiligen Wintersemester und Doz. Dr. Peter Streitenberger zu besonders dem naturwissenschaftlichen Werk Guericques und seine Wirkungen bis in die Gegenwart im Sommersemester. Die nunmehrige Guericke-Ringvorlesung führte zur weiteren Differenzierung und Verbesserung der Inhalte. Zu danken ist den vielen Lesenden, die zu unterschiedlichen Themen, aber immer mit Bezug zu unserem Namenspatron referierten.

Bisher haben fast 1 000 Teilnehmer, die sich über Guericques Lebensweg, Werk und dessen Wirkungen fach- und sachkundig informieren wollten, die Vorlesungen gehört. Gleichzeitig wurde sie in die Lehrveranstaltungen Studieren ab 50 und zur ständigen Weiterbildung der Lehrer aufgenommen, wobei die Zuhörer auch zunehmend ein Kreis möglicher Mitglieder der Otto-von-Guericke-Gesellschaft bildeten.

Dr. Ditmar Schneider



Unsere 28. Exkursion - Portugal



Christus-Statue von Lissabon (Cristo Rei).



Magdeburger Halbkugeln „Os hemisférios de Magdeburgo“ im Universitätsmuseum Coimbra.

In unserer Gesellschaft war seit Jahren bekannt, dass in einem Vorlesungsraum der Universität Evora ein Fliesenbild mit dem Magdeburger Halbkugelversuch zu sehen ist. Aber erst als unser Mitglied Gert Schmidtko im Rahmen einer Westeuropaa-

Rundreise per PKW im Jahr 2017 auch Portugal bereiste und nicht nur in Evora die Kunde des Nachweises der Existenz des Vakuums fand stand fest: eine unserer nächsten Exkursionen muss uns nach Portugal führen!



Wandbild des Guericqueschen Halbkugerversuches im Physiksaal der Universität Évora, errichtet um 1740.

In diesem Jahr was es dann schon soweit: vom 4. bis 11. Mai 2019 unternahmen wir die 28. Exkursion nach Portugal.

Bereits um 02:30 Uhr starteten wir ab Magdeburg mit dem Bus zum Flughafen nach Berlin, um bereits gegen 08:30 Uhr in Lissabon zu landen. Hier nahm uns die Reiseleiterin Isabel Figueiredo in Empfang, die uns über die gesamte Reise mit detaillierten Informationen sehr sachkundig versorgte.

Die beiden ersten Tage widmeten wir der Hauptstadt Lissabon mit ihren wichtigen Sehenswürdigkeiten, die auch von der stolzen Vergangenheit, der Entdeckerfreude und dem Reichtum einstiger Zeiten berichten.

Dann begann unsere Rundreise durch das Land, wobei wir mit dem Besuch des Real Palastes in Sintra und einem Gang durch das malerische Óbidos begannen. Von Nazaré starteten wir am nächsten Tag dann zum Besuch der Klöster Alcobaça und Batalha, um am Abend Coimbra zu erreichen.

Am Tag fünf hatten wir den ersten Höhepunkt der Reise auf dem Programm: nach einer Stadtbesichtigung erklimmen wir den Weg zur Universität, die bereits 1290 gegründet und seit 1537 endgültig



Übergabe von Geschenken an die Vertreterin der Rektorin der Universität Évora durch unseren Vorsitzenden.



Saal der Rektoren im Museum der Universität Coimbra.

in Coimbra angesiedelt wurde. Die historische Bibliothek und die Kirche der Universität beeindruckten durch die reiche Ausstattung. Der Direktor des Wissenschaftsmuseums empfing uns anschließend

in seinem Reich und führte uns zu einem Schaukasten mit der Abbildung des Großen Magdeburger Halbkugelversuchs und zweier Hand-Halbkugeln. Das beeindruckte uns sehr, wie auch die Gerätschaften für

die Luftdruck-Experimente in den alten Vorlesungssälen.

Wie an jeden Abend haben wir die Vielfalt der portugiesischen Küche beim Abendessen in einem Restaurant erleben



Campus der Universität Coimbra.



Übergabe von Geschenken an den Direktor der Museen und Sammlungen der Universität Coimbra.



Traditionsgasthaus „O conquistador“ (Der Eroberer) in Tomar.



Detail des Innenraumes der Traditionsgaststätte.

können, heute aber begleitet mit großartigem Fado-Gesang.

Weiter ging es am kommenden Tag über Tomar, einst Zentrum des Templerordens in der Christusburg nach Evora. Nach einem Ausflug in den hübschen kleinen Ort Monsaraz besuchten wir die Universität in Evora. Noch heute werden die Vorlesungsräume mit den thematisch gestalteten Fliesenbildern genutzt. Der Raum, der der Physik gewidmet ist und der mit der Ab-

bildung des Großen Magdeburger Halbkugelversuches versehen ist, hat uns einfach begeistert. Wie kam wohl die Kunde über Otto von Guericke's Erkenntnisse und Versuchsanordnungen so schnell nach Portugal? Am wahrscheinlichsten über den Weg der Jesuiten, die die beiden Universitäten betrieben.

Auf dem Weg nach Lissabon machten wir noch Halt bei dem Menhir von Almindres, einem Steinkreis aus dem Neoliti-

kum. Beeindruckend. Zum Tagesabschluss besuchten wir noch ein Museum eines berühmten Weinkellers in Azeitao, nahmen dort auch ein festliches Abendessen ein und ließen die letzten Tage, die so schnell vergingen, Revue passieren.

Am darauf folgenden Tag flogen wir wieder zurück und eine besondere Exkursion ging zu Ende.

Gert Schmidtke



Gruppenbild der Exkursionsteilnehmer vor dem Universitätsmuseum Coimbra mit den Gastgebern.

Vacuum is coming home

Der AGC Konzern ist der weltgrößte Flachglashersteller mit Hauptsitz in Tokio und Europazentrale in der Nähe von Brüssel.

Die f | glass GmbH ist ein Tochterunternehmen der AGC und hat Ihren Firmensitz in Sülzetal – Osterweddingen. Dort wird neben der Herstellung von Flachglas, auch Flachglas mit Magnetronspattern im Vakuum mit dünnen Schichten im Nanometerbereich veredelt, für die Anwendung als Sonnen- und Wärmeschutzschichten im Architekturglasbereich. Bei diesem Produktionsprozess handelt es sich um Nanotechnologie im großindustriellen Maßstab, welcher ohne Vakuum nicht möglich wäre.

Durch diesen Bezug zum Vakuum war es vor einigen Jahren eine Herzensangelegenheit für die f | glass GmbH, Mitglied der Otto-von-Guericke-Gesellschaft zu werden.

Unter dem Motto „Vacuum is coming home“ fand nun am 04. und 05. Dezember 2018 ein Arbeitstreffen der Nanotechnologen des AGC Konzerns bei der f | glass GmbH statt, an dem Glasbeschichtungsexperten aus aller Welt teilgenommen haben, u.a. aus Japan, Russland, den Vereinigten Staaten von Amerika, verschiedenen Ländern Europas und Asien.

Als teambildende Maßnahme und Höhepunkt der Tagung konnten die Vakuumtechnologen die Ursprünge und Wurzeln der Vakuumtechnologie sozusagen hautnah kennenlernen. Otto von Guericke persön-



Magnetronspattern im Vakuum.

lich (Thomas Stieghahn) mit seiner Gattin (Ursula Unewski) gaben sich die Ehre die Vakuumexperten an der „Geburtsstätte des Vakuums“ zu begrüßen und Ihnen eindrucksvoll die Anfänge dieser fundamentalen Entdeckung theoretisch und praktisch näher zu bringen.

Nach einer Verköstigung in der Lukasklausur erfolgte eine Museumsführung, bei der die Teilnehmer neben den historischen Exponaten, eine Menge Wissen über das Leben und Wirken Otto von Guericke und seiner Heimatstadt Magdeburg vermittelt bekommen haben.

Als krönenden Abschluss mussten die Teilnehmer aus aller Welt selber Hand anlegen, um die durch Vakuum verbundenen Halbkugeln wieder voneinander zu trennen. Eine ganz neue Art für die Ingenieure und Wissenschaftler Vakuum zu erfahren.

Mit sehr positiven Eindrücken, neuem Wissen und beeindruckt sind die Teilnehmer in ihre jeweilige Heimat zurückgekehrt und werden dazu beitragen Magdeburg und seinen großen Sohn in aller Welt weiter bekannt zu machen.

Ina Jürgens / Dr. Thomas Belgardt

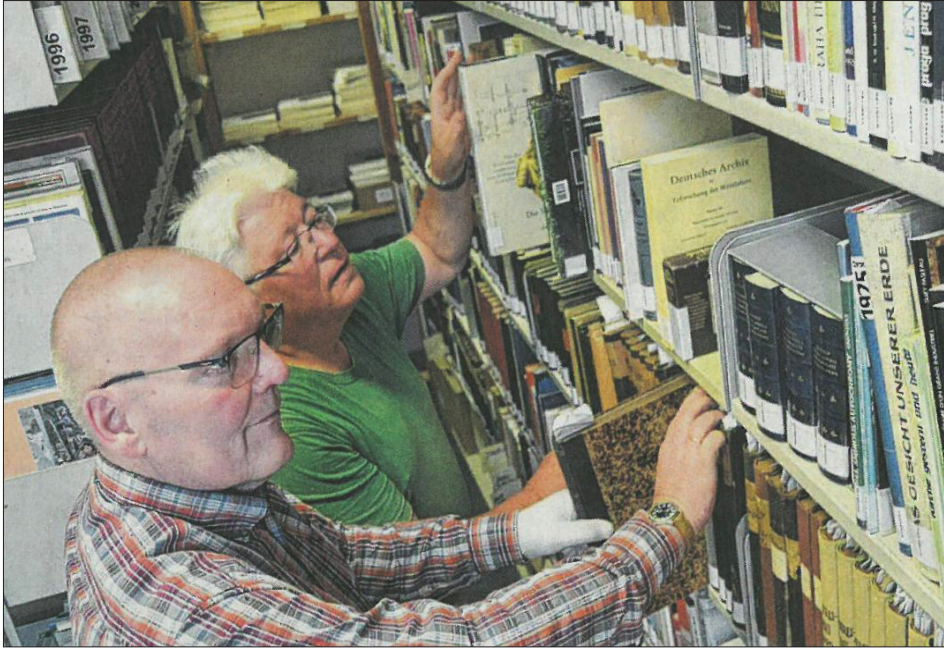


Teilnehmer der Führung.

Sammlung „Peters“ ins Guericke-Archiv aufgenommen

Der langjährige Magdeburger Stadtplanungschef Dr. Eckhart W. Peters übergab dem Vorsitzenden der Otto-von-Guericke-Stiftung Dr. Manfred Tröger einen beeindruckenden

Bücherschatz. Die „Volksstimme“ meldete am 5. Oktober 2018 die Ankunft der ersten 50 Bücher in der Guericke-Bibliothek. Heute ist die Spende auf rund 400



Harald Müller und Ralf-Peter Weisheit während ihrer Arbeit. Foto: Volksstimme.



Dr. Peters übergibt die ersten 50 Bände an Dr. Tröger. Foto Volksstimme.



Die Sammlung Peters ist registriert und füllt elf Regalmeter.

Nachdruck des 2. Bandes



Cover des 2. Bandes.

Vor wenigen Wochen ist der Nachdruck des 2. Bandes mit dem Titel: „Otto von Guericke Relationes, derer dem Herren Bürgermeister wegen gemeiner Stadt

Magdeburgk 18 Jahr nach ein ander, uffgetragenen undt anvertraueten 17 unterschiedenen, mehrentheils gar langwirigen Verschickungen (1642-1660).“ im Verlag Janos Stekovics in Döbel bei Halle erschienen.

Dieser Band war ebenso vergriffen wie der erste „Ottonis de Guericke Experimenta Nova (ut vocantur) Magdeburgica de Vacuo Spatio, Otto von Guericke Neue (sogenannte) Magdeburger Versuche über den leeren Raum, Faksimiledruck“ der lateinischen Ausgabe Amsterdam 1672.

Wir freuen uns, eine der wichtigsten Publikationen unserer Gesellschaft wieder verfügbar zu haben. Es wird derzeit daran gearbeitet, auch den ersten Band nachzudrucken. Der wissenschaftliche Leiter unserer Gesellschaft, Dr. Ditmar Schneider, hat aufgetretene Fehler korrigiert und die Nachauflage besorgt.

Der Band ist für die Mitglieder der Gesellschaft in der Geschäftsstelle zum Verkaufspreis von 60 Euro zu erhalten.

Während der 28. Großen Exkursion unserer Gesellschaft nach Portugal ist dieser 2. Band den Universitätsbibliotheken Coimbra und Évora übergeben worden.

Prof. Dr. Mathias Tullner

Ralf-Peter Weisheit

Otto auf dem 23. Barock-Fest in Ludwigslust

Nun wurden wir schon zum zweiten Male eingeladen, auf dem Barockfest am 26. Mai 2019 Otto von Guericke mit seinen Kleinen Magdeburger Experimenten vorzustellen, zumal die Attiaka-Figur Aerometrie auf dem Dachrand des Schlosses die gut zu sehenden Magdeburger Halbkugeln nun seit fast 250 Jahren traktiert.

Drei geplante und vier - aufgrund der großen Nachfrage - durchgeführte Kleine Magdeburger Versuche (Knittern, Implosion, Abreißen, Heben, Windbüchse und Tausziehen mit den kleinen Magdeburger Halbkugeln), präsentiert durch Otto von Guericke alias Dr. Ditmar Schneider, seiner Frau Dorothea alias Frau Ursula Unewski, und den Meistern Hartmut Unewski und Uwe Duschanek, begeisterten etwa 200 Besucher und aktive Teilnehmer aus Ludwigslust und der Tourismusregion Hamburg sowie auch aus Mecklenburg, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Schweden. Auch strahlende Magdeburger Besucher outeten sich bei Otto.

Unter dem Motto Tanz und Kultur wie bei Hofe kamen kostümierte Barockvereine aus Ludwigslust und ganz Norddeutschland zusammen und präsentierten ihre üppigen Festkleider und Haartrachten zu barocker Musik, zu Liedern und Tänzen. Beim Gesamtfoto vor dem Schloss

Die barock gewandeten Prinzessinnen Elisa (8 Jahre) und Helene (5 Jahre) Wätke aus Lübeck auf dem Waagbrett beim Hebeversuch. Foto: Steffi Wätke/Lübeck.



Vor dem Schloss aufmerksam von den Zuschauern beobachtet erklärt Otto den Versuch mit der Windbüchse, dessen Geschöß von Jörg abgefeuert erstaunlicher Weise ins Schwarze trifft. Foto: Ursula Unewski.

mussten mehrere Panoramaaufnahmen gekoppelt werden, um die würdevoll präsentierte Pracht der etwa 60 bis 80 Gewandeten einschließlich der Delegation der Magdeburger Otto-von-Guericke-Gesellschaft auf das Bild zu bekommen. Besonders fielen die kleinen und großen prachtvoll gewandeten Prinzessinnen auf - der Eintritt für entsprechend Gekleidete ist frei -, die stolzen Hauptes am ganzen, regenfreien Tag ihre Ausstattung präsentierten. Barockes Essen, lebende Bilder, wogende Degenkämpfe, die verwegenen Schwarzen Husaren, zeitgenössische Geschicklichkeitsspiele, das Natureum Ludwigslust und entsprechender glänzender und nicht glänzender, kaufbarer Tand ergänzten das bunte Treiben.

Wir konnten unseren Verein doch sehr erfolgreich einem interessierten und mitmachenden, nicht nur lokalen Publikum präsentieren.

Dr. Ditmar Schneider

Guericke-Gymnasiasten feiern ihr „Goldenes Abitur“ im Guericke-Zentrum

Am 05. Juni 1969 war es soweit. Die 23 Schülerinnen und Schüler der 12 B2 der ehemaligen Erweiterten Oberschule „Otto-von-Guericke“ in der Brandenburger Str. in Magdeburg erhielten ihr Abiturzeugnis und grüne Lorbeerkränze und wurden zum Studium oder zum Armeedienst bei der NVA verabschiedet.

Alle drei bis vier Jahre trafen sie sich wieder und berichteten dann über ihr Studium und später über die Mühen und Freuden der beruflichen Tätigkeiten. Leider sind inzwischen schon zwei Schülerinnen verstorben und fünf weitere konnten aus unterschiedlichen Gründen zuletzt nicht mehr an den Treffen teilnehmen. Umso mehr freuten sich die übrigen acht Frauen und acht Männer auf das besondere Jubiläum in diesem Jahr.



Die Mädelsrunde.



Die Altherrenriege.

50 Jahre sind inzwischen vergangen. Die traditionsreiche Schule wurde nach der Wende kurz als Gymnasium weitergeführt und dann leider aufgelöst. Heute gibt es zwar noch eine Berufsschule, die den Namen Guericke trägt, aber die 150 jährige Tradition der Abiturausbildung seit 1868 wurde durch die schwer nachvollziehbare Entscheidung der Stadt Magdeburg abrupt beendet.

Der Name Guericke war Verpflichtung, das Treffen zum Goldenen Abitur seinem Andenken zu widmen. Schon 2017 wurde die Lukasklausur angemietet und ein Vorbereitungskomitee dachte sich in Zusammenarbeit mit Dr. Manfred Tröger, dem Chef der Otto-von-Guericke-Stiftung, ein interessantes Programm aus.

Am Mittwoch, 5. Juni war es dann soweit. Aus Magdeburg und Umgebung,

aber auch aus anderen Teilen Deutschlands reisten die „Goldenen Abiturienten“ an. Es gab ein herzliches Wiedersehen und viel zu erzählen. Dann begann das Programm mit dem Absolvieren einer lustigen schriftlichen Abiturprüfung, die interessante Bezüge zur EOS „Otto-von-Guericke“ und dem Namensgeber hatte. Natürlich haben alle Teilnehmer auch diese Prüfung bestanden und erhielten somit jeder eine liebevoll gestaltete Urkunde aus den Händen von Dr. Manfred Tröger sowie einen goldenen Kranz als Zeichen für das goldene Abitur.

Dann folgte eine sehr interessante Führung durch das Guericke-Museum, die ihren Höhepunkt im Garten mit den Versuchen mit der Windbüchse und dem kleinen Halbkugelversuch fand. Die kleinen Halbkugeln konnten die Besucher nicht auseinanderziehen, ein Zeichen dafür, dass sie doch schon etwas älter geworden sind.



Alle gemeinsam an der Windbüchse.



Im Dialog.

Schließlich fand der Tag seine Fortsetzung und seinen Abschluss im Garten des Guericke-Zentrums. Bei herrlichem Wetter, kühlen Getränken und einem leckeren Grillessen, vorbereitet und serviert von unserem Mitglied Thomas Mund, verging die Zeit wie im Fluge. Alle Abiturienten waren begeistert von diesem Tag und erklärten vielfach, mit ihren Enkeln und Freunden gern wiederzukommen und auf den Pfaden Otto-von-Guerickes zu wandern.

Danke für diesen unvergesslichen Tag an Frau Schaupp, Herrn Dr. Tröger, Herrn Janocha und Herrn Overheu.

Volker Zehle

Unsere juristischen Mitglieder

Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. bedankt sich herzlich für das Interesse und die Unterstützung Ihrer Arbeit!

- AiF „Otto von Guericke“
- Astronomische Gesellschaft Magdeburg e.V.
- Deutsches Museum
- f / glass GmbH
- FAM-Förderanlagen GmbH
- Fraunhofer Institut
- Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Industrie- und Handelskammer Magdeburg
- Johann-Beckmann-Gesellschaft
- Kultusministerium
- Land Sachsen-Anhalt
- Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt
- Landeshauptstadt Magdeburg
- Ländliche Erwachsenenbildung in SA e. V.
- Magdeburger Forschungsinstitut für Fertigungsfragen MFF e.V.
- Magdeburger Tourismusverband e.V.
- Marketing-Club Magdeburg e.V.
- ÖHMI Aktiengesellschaft
- Österreichische Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte
- Otto-von-Guericke-Universität
- OvGU - Institut für Werkstoff- und Fügetechnik
- Pfeiffer Vacuum GmbH
- Rothenseer Autohaus GmbH
- Städtische Werke Magdeburg GmbH
- Stadtparkasse Magdeburg
- Suppenkaspar
- Universität Groningen
- Universität Uppsala
- Universitätsklinikum
- Volksbank Magdeburg eG
- Wohnungsbaugenossenschaft „Otto von Guericke“ e G.

Festakt zum 80. Geburtstag von Dr. Manfred Tröger

Am 14. Dezember 2018 beging Dr. päd. Manfred Otto Tröger (geboren 1938) seinen 80. Geburtstag. Dies war Anlass für einen würdigen Festakt im Guericke-Zentrum.

Ausgezeichnete Beziehungen zwischen Guericke-Gesellschaft/Stiftung, Stadt und Uni sowie weiterer Institutionen betonten in ihren Grußworten der Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Prof. Dr. Jens Strackeljan, der Vorsitzende der Otto-von-Guericke-Gesellschaft, Prof. Dr. Mathias Tullner, der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg, Dr. Lutz Trümper und Prof. Dr. Olaf Werner, Vorsitzender des 2005 gegründeten Abbe-Instituts für Stiftungswesen der Friedrich-Schiller-Universität Jena zu Beginn der Festveranstaltung. Sie dankten dem Jubilar für eine beiderseits vorteilhafte und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Verdienste hat sich der Jubilar auch um die Stadtentwicklung Magdeburgs erworben.



Smalltalk mit dem Jubilar.



Der Laudator Dr. Daehre.



Salut für das Geburtstagskind.



Lukasklausur und späteres Guericke-Zentrum entwickelte er zu einem aussagefähigen Guericke-Museum mit einzigartigem Guericke-Forschungsarchiv. Er veranlasste den Nachbau einer historischen Schiffmühle und brachte den Jahrtausendturm mit einer imposanten Wissenschaftsausstellung zur BUGA 1999 aus Zürich nach Magdeburg.

Unser Bauminister a.D. Dr. Karl-Heinz Daehre hob humorvoll Dr. Trögers zweiten Vornamen Otto hervor und führte weiter aus, dass Dr. Manfred Otto Tröger als streitbarer Kopf und als Macher am Wissenschaftsstandort Magdeburg vieles bewegt hat. Mit Leidenschaft hat er unsere Gesellschaft und die Stiftung vorangebracht und hartnäckig seine Ziele verfolgt.

Einer, der die Leistungen von Dr. Manfred Otto Tröger über die Historie der Guericke-Forschung am besten einschätzen kann, ist unser Dr. Ditmar Schneider, der als Grün-

dungsmitglied vom Freundeskreis über die Guericke-Gesellschaft bis zur Otto-von-Guericke-Stiftung den Jubilar am längsten begleitet hat. In seinem Festvortrag erinnerte er an markante und denkwürdige Ereignisse in dieser erfolgreichen Zusammenarbeit.

Als Manager und Macher erhielt er zahlreiche nationale und internationale Würdigungen. 2008 wählten ihn die Magdeburger aufgrund seiner Leistungen und seiner Popularität zum Magdeburger des Jahres und im Jahr 2011 erhielten die Otto-von-Guericke-Gesellschaft und ihr Geschäftsführer Dr. Manfred Otto Tröger infolge ihrer überregionalen Ausstrahlungskraft und vielfältigen Verdienste vom Oberbürgermeister Magdeburgs den Titel Ehrenbotschafter der Stadt Magdeburg. Und wenn wie einst die Kunde über Otto von Guericke's Wirken in Magdeburg den Kaiser Ferdinand III. erreichte, muss wohl ähnlich die Kunde über die außergewöhnlichen Leistungen Dr. Man-

fred Otto Trögers bis zum Bundespräsident Joachim Gauck gelangt sein, infolge dessen er den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, das Verdienstkreuz am Bande, im Jahr 2015 verliehen bekam.

Mit der Zustiftung des Gebäudekomplexes Lukas-Klausur/Guericke-Zentrum an die Otto-von-Guericke-Stiftung unter Vorsitz von Dr. Manfred Tröger erweiterten sich die Möglichkeiten erheblich, der Standort entwickelte sich als besonderer Tagungs- und Veranstaltungsort zu einem Publikums-magneten.

Auch mit 80 Jahren fühlt er sich dem Erbe Otto von Guericke verpflichtet, als Repräsentant für Stadt und Land zeigt Manfred Otto Tröger stets Flagge für Otto von Guericke. Flagge zeigten auch enge Mitarbeiter von Dr. Manfred Otto Tröger, indem sie zu seinem Jubiläum vor Beginn der Festveranstaltung auf dem Vorplatz des Guericke-Zentrums seine Leistungen mit einem historischen Zapfenstreich ehrten. Es war eine Zeremonie, die nicht nur den Jubilar bewegte, sondern auch die Gäste stark beeindruckte.

Zum Abschluss der Festveranstaltung dankte Dr. Manfred Tröger für die vielen herzlichen Glückwünsche und stieß mit seinen Gästen auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit im Sinne Guericke's an. Die Magdeburger Volksstimme schrieb am nächsten Tag: „Guericke's treuester Fan feierte seinen 80. Geburtstag“.

Die Mitglieder der Otto-von-Guericke-Stiftung und -Gesellschaft wünschen dem Jubilar noch viel Elan, Kraft und Freude im Schaffen auf Guericke's Spuren sowie eine stabile Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Dr. Jürgen Zimmermann /
Olaf Rindermann



Prof. Dr. Strackeljan und Dr. Trümper gemeinsam mit Dr. Tröger (von links nach rechts).

Nachruf für Herrn Prof. Dr. Bernhard von Gersdorff

Am 13. Januar verstarb Herr von Gersdorff im Alter von fast 89 Jahren in Berlin. Seit über 29 Jahren war er Mitglied der Guericke-Gesellschaft.

Unter seiner aktiven Mitwirkung konnte die Gesellschaft die Wanderausstellung über Guericke im Stadtmuseum Bautzen sehr erfolgreich gestalten und durchführen.

Neben dem Ausstellungsgeschehen war ein zwingender Besuch in der Stadtbibliothek Bautzen über die bestehende „Gersdorffsche Stiftungsbibliothek“ notwendig.

Für diesen Bestand hat ein Vorfahre der Gersdorffs zahlreiche Landkarten, Schriften und über 5000 Bücher aus der Zeit des 16. bis 18. Jahrhunderts zusammengetragen. Für die Guericke-Forschung hat diese Bibliothek einen sehr hohen Stellenwert. Mitarbeiter der Gesellschaft führten deshalb mehrere Studienbesuche in Bautzen durch.

Prof. von Gersdorff nahm an zahlreichen Veranstaltungen der Guericke-Gesellschaft teil und bereicherte durch Beiträge ihr gesellschaftliches Leben.

In Begleitung seiner Ehefrau beteiligte er sich an fast allen großen Guericke-Exkursionen.

Der Vorstand und die Mitglieder der Gesellschaft werden Herrn von Gersdorff in stetiger Erinnerung behalten und ihm in der Guericke-Bibliothek der Guericke-Stiftung einen würdigen Platz einräumen.

In langjähriger Verbundenheit.

Dr. Manfred Tröger



Bernhard von Gersdorff

19.04.1930 – 13.01.2019

Nachruf für Herrn Eckbert Busch

Seit Gründung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft vor über 20 Jahren hat sich Herr Busch aktiv in das Leben der Gesellschaft eingebracht. So hat er maßgeblich bei der Gestaltung und Produktion der Guericke-Ehrenplaketten mitgewirkt.

In der Arbeitsgruppe Veranstaltungen bestand sein sehr erfolgreiches Arbeiten bei der Gestaltung unserer Ausstellungen in seinen Plakaten, Medaillen und Postwertzeichen zum Inhalt Guerickes.

Seine große Sammelleidenschaft von Postkarten und anderen Druckerzeugnissen über seine Vaterstadt Magdeburg nützte er für die Planung und Gestaltung von zwei Ausstellungen im Guericke Museum. Alle von ihm initiierten Ausstellungen waren stets sehr erfolgreich.

Im November 2005 erhielt er für sein hohes langjähriges ehrenamtliches Engagement die Ehrenplakette der Gesellschaft. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Helga besuchte er fast alle Veranstaltungen und Exkursionen der Gesellschaft.

Nach langjähriger Krankheit verstarb Herr Busch am 11. November 2018. Der Vorstand und die Mitglieder der Gesell-

schaft werden ihn in stetiger Erinnerung behalten und ihm im Guericke-Museum einen würdigen Platz einräumen.

In langjähriger Verbundenheit.

Dr. Manfred Tröger



Eckbert Busch

15.11.1935 – 11.11.2018

Geburtstagswünsche

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gratuliert im Namen der Mitglieder allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag. Folgende runde Geburtstage sollen besonders hervorgehoben werden: So feierten seit November 2018 bis heute:



den 85. Geburtstag

Herr Dr. Fritz Weikert

den 80. Geburtstag

Herr Rolf Guericke
Herr Dr. Manfred Tröger
Frau Dr. Ilse Schossig
Herr Hans Fehling
Herr Dr. Rüdiger Kluge
Herr Dr. Paul Franke
Frau Brigitte Guericke

den 75. Geburtstag

Herr Jochen Scharf
Herr Prof. Dr. Mathias Tullner
Frau Hannelore Winkler

den 70. Geburtstag

Herr Ulrich Arendt
Herr Gerhard Weimann
Herr Dr. Juri Tolujew
Herr Dr. Hans-Joachim Clobes

den 65. Geburtstag

Herr Hans-Jürgen Meier
Herr Dr. Wolfram Knapp
Frau Ursula Klingner

den 60. Geburtstag

Herr Burkhard Laleike
Herr Jörg Beyer



IMPRESSUM

Herausgeber:
Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.
Vorstand
Rötgerstraße 8
D-39104 Magdeburg
Tel.: (03 91) 56 28 05 20
Fax: (03 91) 56 28 05 22
E-Mail: info@ovg-gesellschaft.de
Internet: www.ovg-gesellschaft.de

Redaktion:
Ursula Unewski, Olaf Rindermann

Layout/Satz/Druck:
Olaf Rindermann

Fotos: Guericke-Archiv

Auflage: 200